

Das grundlegende Ziel von UISEL ist es, die Unabhängigkeit und individuelle Handlungsfähigkeit älterer Menschen durch die Nutzung mobiler Technologien, die nahezu grenzenlosen Zugang zu Information und Kommunikation ermöglichen, zu stärken.



## SeniorInnen und die Nutzung mobiler Geräte

Wie verwenden SeniorInnen Informations- und Kommunikationstechnologien? Welche Schwierigkeiten ergeben sich und wie können TrainerInnen diese überwinden? Um diese Fragen beantworten zu können, wurden 36 Interviews mit ErwachsenenbildnerInnen aus dem Bereich der SeniorInnenbildung mit mobilen Technologien in sieben europäischen Partnerländern durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Interviews bilden gemeinsam mit geragogischen Prinzipien zum Lernen in der zweiten Lebenshälfte die Basis für das pädagogische Modell des Projektes.

Dass digitale Informationen für alle Altersgruppen zunehmend wichtig werden, wird von den interviewten TrainerInnen anerkannt. Mit der gesteigerten Wichtigkeit von digitalisierten Inhalten, von Online-Zeitungen bis e-banking, werden auch IKT-Kompetenzen zunehmend wichtiger, um am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Obwohl die meisten Erwachsenen über 55 Jahren über wenig Erfahrungen mit mobilen Geräten verfügen, wird erwartet, dass die Nutzung mobiler Technologien in den nächsten Jahren ansteigen wird. Die Nutzung mobiler Technologien löst zwar gesellschaftliche Probleme rund um Isolation und sozialer Exklusion Älterer nicht, ihre Effekte

können allerdings abgeschwächt werden. Informations- und Kommunikationstechnologien eröffnen, etwa über soziale Medien oder Diskussionsforen, Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung.

SeniorInnen in den europäischen Partnerländern sind bereit zu lernen, brauchen dazu allerdings mehr Unterstützung. Nicht alle SeniorInnen haben gleichermaßen Zugang zu IKT, und so sind auch Einstellungen und Kompetenzen gegenüber dem Lernen allgemein unterschiedlich zwischen sozialen Gruppen und den Generationen verteilt. Obwohl Unterricht in einer Gruppe und persönlicher Kontakt für das Lernen im Alter unersetzlich bleiben, ist auch das Lernen "peer-to-peer", also unter FreundInnen, und intergenerationellen Gruppen wichtig. Trainings und Kurse mit IKT-TrainerInnen sind ein guter Anfang, es bleibt allerdings trotzdem wichtig, individuelles, selbstgesteuertes und autonomes Lernen im eigenen Sozialraum zu begleiten. Das Lernen und die Anwendung von IKT-Kompetenzen finden oft in unterschiedlichen Kontexten statt. Darum ist es essentiell, die Erfahrungen, Präferenzen und Ressourcen im alltäglichen Sozialraum der SeniorInnen in der Vermittlung von IKT-Kompetenzen zu berücksichtigen.

## PROJEKTENTWICKLUNG

Das zweite Projekttreffen fand am 30. Juni und 1. Juli 2014 in Wien, Österreich, statt und wurde vom Institut für Soziologie der Universität Wien organisiert. Vor dem Projekttreffen lag der Fokus der Arbeit auf der Ausarbeitung des pädagogischen Zugangs, während dem Treffen wurde ein Schwerpunkt auf die Entwicklung der unterschiedlichen Module des

Kurses gelegt. Die pädagogischen Inhalte werden Anfang 2015, gemeinsam mit einem "train-the-trainer"-Programm verfügbar sein. Das nächste Projekttreffen wird am 2. und 3. Februar 2015 in der Slowakei stattfinden und von Forum Pre Pomoc Starism organisiert.

# Pädagogische Zugänge im UISEL-Projekt

Um selbstgesteuertes Lernen mit mobilen Geräten für SeniorInnen ermöglichen zu können, werden im Rahmen des Projektes soziologische Erkenntnisse, geragogische Leitlinien und praktisches Wissen von ExpertInnen im Feld aufeinander Bezug nehmend analysiert. Ergebnisse der Analysen werden im Rahmen eines pädagogischen Modells, das die strukturelle Grundlage für die Trainings-Kurse darstellt, in Beziehung zueinander gesetzt. Dieses pädagogische Modell muss vor allem Ungleichheiten berücksichtigen, die anhand der Teilnahme und dem Zugang zu Lernen und mobilen Geräten beobachtet werden können. Zwei zentrale Ergebnisse bestimmen das weitere Vorgehen:

1. Erstens werden im pädagogischen Modell des UISEL-Projektes Lernen in der Klasse und e-Lernen miteinander kombiniert. Lernen in der Klasse soll dabei helfen, grundlegendes Misstrauen gegenüber neuen Technologien abzubauen und soziale Beziehungen, die lernunterstützend wirken können, aufzubauen. Beim e-Lernen werden Inhalte selbstbestimmt, das heißt nach individuellen Präferenzen ausgerichtet, wiederholt und trainiert. Lehrende sind dabei als ErmöglicherInnen zu verstehen, die auf Augenhöhe unterstützen, moderieren, vermitteln und so „Lernen-zu-Lernen“-Prozesse begleiten.
2. Zweitens baut das UISEL-Modell auf einer modularen Struktur auf. Dieser Rahmen soll sowohl konkrete Handlungsrichtlinien für TrainerInnen und SeniorInnen beinhalten, aber dabei gleichzeitig flexibel genug sein, um Raum für individuelles Gestalten und eine partizipative Aneignung der Inhalte zu ermöglichen. Die grundlegende Struktur des Kurses vereint ein Basismodul und mehrere thematische Module – e-Interaktion, e-Information, e-Unterhaltung, e-Gesundheit, e-Banking – die von den TrainerInnen auf Basis der Wünsche und Interessen der TeilnehmerInnen flexibel eingesetzt werden können. Jedes Modul umfasst 16 Stunden des Lehrens und Lernens: Acht Stunden werden gemeinsam in der Klasse unterrichtet, acht Stunden sind für selbstbestimmtes Lernen und e-Lernen vorgesehen.



## LLP und Erasmus+

Das Programm für lebenslanges Lernen (LLP) bietet Einzelpersonen in allen Phasen ihres Lebens in ganz Europa die Möglichkeit, an Lernangeboten teilzunehmen. Zusätzlich dient es dem Aufbau von Bildungs- und Schulungsmaßnahmen in ganz Europa. Das Programm hatte eine Laufzeit von 2007 bis 2013, die Aktivitäten werden nun unter dem Programm Erasmus+ von 2014 bis 2020 fortgesetzt.

Mit ihrem Programm Erasmus+ will die EU das Kompetenzniveau und die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen verbessern und die allgemeine und berufliche Bildung sowie die Jugendarbeit modernisieren. Erasmus+ kombiniert sieben EU-Programme in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Jugend. Erstmals wird auch der Sportbereich unterstützt.

Erasmus+ bietet über vier Millionen Europäerinnen und Europäern neue Chancen: für Studium, Ausbildung, Sammeln von Arbeitserfahrung oder Freiwilligentätigkeit im Ausland.

Erasmus+ fördert grenzübergreifende Partnerschaften und die Zusammenarbeit zwischen Bildungs- und Ausbildungsstätten und Jugendorganisationen. Ziel ist die Annäherung der Bildungs- an die Arbeitswelt, um derzeitige Qualifikationslücken in Europa zu schließen. Das Programm unterstützt auch nationale Maßnahmen zur Reform der Bildungs- und Ausbildungssysteme und Jugendarbeit. Im Bereich des Sports werden Breitensportprojekte gefördert und grenzüberschreitende Probleme wie Bekämpfung von Spielabsprachen, Doping, Gewalt und Rassismus angegangen.

# Projektpartner



Virtual Campus, Lda  
Av. Fernão Magalhães,  
nº 716, 1º  
4350-151 Porto  
PORTUGAL



Forum Pre Pomoc Starsim  
Zahradnicka  
971 01 Prievidza  
SLOVAKIA



University of Vienna,  
Department of Sociology  
Rooseveltplatz  
1090 Vienna  
AUSTRIA



Instituția Română de Educație și Adultilor  
Romanian Institute for Adult Education Institute

Romanian Institute for Adult Education  
Calea Bogdanestiilor, no.32 A,  
Rooms 205/206  
300389 Timisoara - Timis county  
ROMANIA



Anziani e non solo società cooperativa  
Via Lenin  
41012 Carpi - Modena  
ITALY



Aula Permanente de Formación Abierta,  
Universidad de Granada  
Calle d e la Paz  
18002 Granada  
SPAIN



ŽIVOT 90  
Karolíny Světlé 286/18  
110 00 Praha 1 - Staré Město  
CZECH REPUBLIC

## PARTNERORGANISATIONEN

**Aula Permanente de Formación Abierta** ist eine Initiative der Universität Granada, die im akademischen Jahr 1994-1995 gestartet wurde, um den Bildungswünschen und -bedürfnissen von Studierenden über 50 Jahren begegnen zu können.

Das Programm für Ältere zielt darauf ab, die Situation und persönliche und soziale Kompetenzen der Studierenden zu stärken, und dies mit zwei Schwerpunkten: Training und unterstützende soziale Arbeit. Dabei wird die Universität Granada vom Agencia de Servicios Sociales y Dependencia de Andalucía unterstützt.

Aula Permanente setzt auf umfassende Bildungsaktivitäten mit dem Fokus auf zwei Zugängen: Den/die StudierendeN nicht nur als Individuum, sondern als Teil einer größeren Gemeinschaft anzusprechen und die Unterstützung von Aktivitäten der Universität: Lehre, Forschung und gesellschaftliche Verantwortung. Aula Permanente erhielt im Dezember 2007 ein Qualitätszertifikat im Rahmen des internationalen Standards ISO 9001:2000.

**Anziani e non solo** società cooperativa ist eine NGO, die seit 2004 im Feld der sozialen Innovation tätig ist. Ein spezieller Fokus liegt dabei auf Projektmanagement und der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Bereichen sozialer Arbeit und sozialer Inklusion.

Das Konsortium bringt seine Expertise in den Bereichen Dienstleistungen und sozialwissenschaftliche Forschung, Ausbildung von SozialarbeiterInnen, Entwicklung von Websites und Multimedia-Inhalten im sozialen Sektor und Beratung der technologischen Unterstützung von sozial Benachteiligten und sozialer Entwicklung ein.

Die Hauptaufgabe der Anziani e non solo società cooperativa ist es, Pflegebedürftige und abhängige Ältere hin zu aktivem Altern zu begleiten und pflegende Angehörige zu unterstützen und auszubilden. ANS stellt dazu viele Angebote bereit, die speziell auf pflegende Angehörige fokussieren, wie etwa Selbsthilfegruppen, ein Online-Portal ([www.caregiverfamiliare.it](http://www.caregiverfamiliare.it)), Trainings, persönliche Unterstützung hin zur stationären Pflege, Forschung im Bereich der Unterstützung des beruflichen Wiedereinstiegs von Pflegenden und der Validierung von informell erworbenen Kompetenzen.

Anziani e non solo società cooperativa ist Mitglied in internationalen Foren, wie der INPEA (International Network For The Prevention of Elder Abuse), Eurocarers (European Network Of Organizations of Caregivers) und der Age Platform (European Network Of Organizations Working With The Elderly). ANS entwickelt den ersten italienischen Online-Kurs für pflegende Angehörige, der von hunderten Pflegenden in Italien genutzt wird. Anziani e non solo società cooperativa verfügt zudem über Erfahrungen mit der ECVET-Methode und ihrer Anwendung im Bereich der Pflege.

# Vergangene Veranstaltungen

## Conference ForAge 2014: New Directions and New Learning in Later-Life: Taking the Learning to the Learner; Active and Healthy Ageing; Learning Communities

Virtual Campus, Lda., hat an der ForAge 2014 Konferenz von 7. – 8. November in Porto, Portugal, teilgenommen. Auf der Konferenz wurden neue Wege und Möglichkeiten für lebenslanges Lernen in Europa identifiziert, analysiert und diskutiert. Die Diskussion war vielseitig und umfasste Themengebiete wie: Aktuelle Forschung zu Erfahrungen und Wirkungen von lebenslangem Lernen; die Ziele und Erfolge des ForAge-Networks; ein Überblick über relevante Arbeit im Feld; Ergebnisse im Bereich der portugiesischen Politik; Entwicklungen vom aktiven und gesunden Altern in den Städten; gesundes Altern in der globalen und europäischen Politik.

<http://aidlearn.wix.com/forageconference14>

## 23rd Annual Volonteurope Conference

Die 23. jährliche Volonteurope Konferenz: ‚Erweiterung, Migration und soziale Kohäsion in der EU‘ fand von 12. – 14. November 2014 in Valetta, Malta, statt und wurde von Volonteurope und dem Malta Health Network organisiert. Die Konferenz beschäftigte sich mit Themen rund um den EU-Erweiterungsprozess in den letzten zehn Jahren, sowie der Mobilität und Migration in Europa und ihrer Auswirkung auf soziale Kohäsion.

<http://www.volonteurope.eu/event/23rd-annual-volonteurope-conference-valletta-malta/>

# Bevorstehende Veranstaltungen

## IV International Congress of Gerontology and Geriatrics: “Active, healthy and positive aging”

Von 5. – 7. Dezember wird in Lissabon, Portugal, der IV. Internationale Kongress für Gerontologie und Geriatrie ‚Aktives, gesundes und positives Altern‘ stattfinden. Der Kongress findet im Rahmen der ‚Portugal Maior 2014‘ statt. Die Veranstaltung wird von der Escola Superior de Educação João de Deus in Zusammenarbeit mit AIP - Feiras, Congressos e Eventos organisiert. Das primäre Ziel dieser Konferenz ist es, ExpertInnen im Feld des aktiven, gesunden und positiven Alterns auf europäischer und internationaler Ebene zu vernetzen.

[http://www.joaodedeus.pt/gerontologia/congresso\\_en.asp?p=apresentacao](http://www.joaodedeus.pt/gerontologia/congresso_en.asp?p=apresentacao)

## Adult Learners’ Festival and Adult Learning Star Awards

Das 9. Erwachsenenbildungs-Festival wird am 23. – 28. Februar 2015 in Dublin, Irland, stattfinden und von der Irish National Adult Learning Organisation (AONTAS) organisiert. Das Festival zielt darauf ab, die Erfolge der älteren Lernenden anzuerkennen, die Arbeit von Erwachsenenbildungseinrichtungen sichtbar zu machen, die Arbeit der AONTAS und der Erwachsenenbildung im Allgemeinen zu fördern und dabei auch für eine politische Verantwortung in dem Feld zu sorgen.

<http://www.adultlearnersfestival.com/>

## EPALE - Electronic Platform for Adult Learning in Europe

In den letzten 10 Jahren hat die europäische Union am Aufbau einer elektronischen Plattform für Erwachsenenbildung in Europa (EPALE) gearbeitet. EPALE ist eine mehrsprachige Plattform mit offener Mitgliedschaft und wird von der Europäischen Kommission finanziert. Sie ist die neueste Entwicklung im Rahmen des fortlaufenden Engagements der Kommission zur Qualitätsverbesserung von Lerninhalten in der Erwachsenenbildung in Europa. Die Website richtet sich an Lehrende, AusbilderInnen, Forschende, politischen EntscheidungsträgerInnen und an jedeN, der/die in Europa beruflich in der Erwachsenenbildung tätig ist.

Die mehrsprachige Plattform hat einen offenen Zugang und kann daher von jedem/jeder besucht werden. EPALE bietet eine Vielzahl von einzigartigen Möglichkeiten und wird so die primäre Informationsseite für Themen rund um die Erwachsenenbildung in Europa.

Die Inhalte auf EPALE werden anhand fünf wichtiger Themen der Erwachsenenbildung organisiert: Unterstützung für Lernende, Lernumgebungen, Basisqualifikationen (Life Skills), Erwachsenenbildungspolitik und Beispiele bewährter Praktiken zur Qualitätsverbesserung. Zudem wurden auf der Website eine Kalenderfunktion installiert, die Informationen über europaweite Veranstaltungen im Bezug zur Erwachsenenbildung bereitstellt und eine Suchfunktion für PartnerInnen eingerichtet.

Der offizielle Start von EPALE ist für das Frühjahr 2015 geplant, die Plattform ist allerdings bereits jetzt für erste Tests bereit. Erfahren Sie mehr über Neuigkeiten, Blogbeiträge und Websites auf Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch und Polnisch auf <http://ec.europa.eu/epale>.